

Türöffner für Weg ins Berufsleben

Bewegte Bewerbung: Projekt von Werkrealschule Lichtental und Bürgerstiftung

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – Der erste Eindruck ist entscheidend. Das gilt besonders für Bewerbungen und Vorstellungsgespräche. Auf der Basis einer Idee des Medien-Kompetenz-Zentrums Baden-Württemberg entstand in Kooperation mit der Bürgerstiftung Baden-Baden an der Werkrealschule Lichtental (WRS) ein Projekt, das zum einen die Medienkompetenz junger Menschen stärkt, zum anderen die Chancen Jugendlicher auf einen ihrer Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Arbeitsplatz erhöhen soll.

Mit dieser Einführung bereitete Schulleiter Günter Grässel Medienvertreter kürzlich auf das Pressegespräch vor. Im Hinblick darauf, dass sich aus ökonomischen und ökologischen Gründen Kommunikation in Zukunft möglichst online abspiele, entstanden kleine Bewerbungs-Videos, die unmittelbar dokumentierten, dass die Anwärter die in einem vorangegangenen Betriebspraktikum gesammelten Erfahrungen gern beruflich umsetzen möchten. Dank finanzieller Unterstützung von Volksbank und Bürgerstiftung Baden-Baden konnte das Projekt unter sachkundiger Anleitung von Medienpädagogin Jeanine Wein und Kameramann Benjamin Wa-



Schüler, Lehrer und Vertreter der Bürgerstiftung schauen sich die Videos an.

Foto: Brüning

gener in drei Tagesschritten professionell durchgeführt werden.

Wie Grässel berichtete, diente der erste Tag dem Kennenlernen und den Erörterungen der anstehenden Notwendigkeiten, sollten die Clips doch nicht nur die Anwärter an ihrem künftig gewünschten Arbeitsplatz vorstellen, sondern sie auch in ihrem Freizeitverhalten spiegeln. Die beiden nächsten Tage dienten der Produktion. Bei den verschiede-

nen Videos wurden alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten, wie Walter Klingler von der Bürgerstiftung betonte.

Vier der sechs Teilnehmer stellten sich auch beim Pressegespräch mit ihren Filmstreifen vor. „Dann hab' ich's hinter mir“, gab Niklas Burkart sein Video frei, und schon sah man ihn aus Waldesgrün hervorblicken. Ihm hatte das Praktikum beim Forstamt gut gefallen, und ein Arbeitsplatz in diesem

Berufsfeld würde ihm Freude bereiten. Jan Heiz scheute keine schwere Arbeit, zumal der Maurer-Beruf auch Großvaters und Vaters Wahl gewesen sei. Kompetent und souverän begründeten auch Darleen Riedinger und Alicia Hohnacker ihren Berufswunsch. Riedinger wurde von der Chefin des Cap-Markts für ihre freundliche Art, ihren Fleiß und ihre schnelle Auffassungsgabe gelobt; diese braucht die langjährige Handballerin auch als

Teamplayerin. Hohacker strahlte zwischen Sahne- und Buttercreme-Törtchen hervor. Azubis für traditionelles Handwerk werden händeringend gesucht, und so dürften ihre Chancen gut stehen. Klassenlehrer Armin Bader, der Schulleiter, Walter Klingler und Vorstandskollege Schnurr zeigten sich vom vorläufigen Erfolg des Projekts überzeugt, das auch in Zukunft jungen Menschen auf dem Weg ins Berufsleben als Türöffner unterstützen soll.

Tradition trifft auf Moderne

Sommerdialoge

Baden-Baden (red) – Auch am zweiten Tag der Baden-Badener Sommerdialoge, die in diesem Jahr das Thema „Wieviel Wandel braucht unsere Gesellschaft?“ fokussieren, trifft Tradition auf Moderne. In der Merkurstraße gibt es am Donnerstag, 2. August, 16 Uhr, einen Blick hinter die Kulissen: Mit Vortrag und Besichtigung der Werkstatt zeigt die Manufaktur Vickermann & Stoya die Kunst, wie Maßschuhe handgefertigt hergestellt werden, und die Uhrenmanufaktur Jaeger & Benzinger entführt laut Mitteilung in eine Welt von Präzision und Veredelung. Treffpunkt ist bei Vickermann & Stoya, Merkurstraße 5. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Eintritt: fünf Euro. Die Abendveranstaltung im LA8 um 19.30 Uhr denkt an „Wohnen in der Zukunft“: Die Trendforscherin und Autorin Oona Horx-Strathern aus London geht unter anderem der Frage nach: „Werden sich die Visionen eines ‚Smart home‘ durchsetzen?“ Horx-Strathern präsentiert Einblicke in die Architektur von Morgen. Eintritt inklusive Getränk: 15 Euro. Eintrittskarten für beide Veranstaltungen gibt es im Bürgerbüro im Rathaus oder an der Tages-beziehungsweise Abendkasse. Weitere Infos beim städtischen Kulturbüro, kultur@baden-baden.de oder ☎ (07221) 93 20 07.



Andreas Stoch zu Besuch in Baden-Baden

Unter den Klängen der Bläserklasse der Baden-Badener Realschule hat Oberbürgermeisterin Margret Mergen gestern den Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Andreas Stoch (im Bild Zweiter von rechts), an der Realschule empfangen. Stoch sei es „extrem wichtig“, sich mit zu bearbeitenden Themen direkt vor Ort auseinanderzusetzen. Mergen kündigte an, sich

mit dem ehemaligen Kultusminister Baden-Württembergs nach einem Rundgang durchs Bäderviertel unter anderem über das im Rahmen der BKV-Verträge geforderte Tourismuskonzept, den Wohnungsbau, die Digitalisierung an Schulen, aber auch über die Stadtbahn und den Autobahnanschluss des Baden-Airparks zu unterhalten. (nie)/Foto: Ernst

Keine Erfolgsgeschichte

Beteiligung an Firma Windpool

Baden-Baden (hez) – Die Beteiligung der Baden-Badener Stadtwerke an der Firma Windpool, die zahlreiche Windparks im Binnenland betreibt, war bislang keine Erfolgsgeschichte. Darüber wurde der Betriebsausschuss in seiner jüngsten Sitzung informiert.

Die Stadtwerke hatten sich 2013 mit einer Summe von einer Million Euro beteiligt. Damals war man von Renditeerwartungen ausgegangen, die bei jährlich rund sechs Prozent lagen, wie Stadtwerke-Prokurist Günter Heller einräumte. Doch diese Erwartungen haben sich nicht erfüllt. Weil der Wind nicht so heftig wehte wie erhofft, sind bislang noch keine Gewinne entstanden. Man

geht jetzt davon aus, dass sich erst gegen Ende der Beteiligungslaufzeit in den Jahren 2029 bis 2034 deutlichere Gewinne einstellen. Derzeit wird noch eine Durchschnittsrendite von 3,12 Prozent erwartet.

„Wir sind nicht gerade glücklich über die Entwicklung“, sagte Günter Heller, Bürgermeister Alexander Uhlig sprach von einer „Fehl einschätzung“. Rolf Pilarski (FDP) schimpfte über eine „Fehlentscheidung“, die auf falschen Annahmen beruhe. Hansjürgen Schnurr und Alfons Seiterle (beide CDU) meinten, dass man zu euphorisch und blauäugig gewesen sei. Dennoch, so Werner Henn (SPD), sei eine solche ökologische Investition durchaus richtig gewesen.

Mein Lesetipp



Mirjam Hliza, Redakteurin Lokalkredaktion Rastatt.

Wortgefechte mit einem Känguru

Ein bisschen neidisch wird man schon auf Autor Marc-Uwe Kling und seinen neuen Mitbewohner: ein sprechendes, vorlautes Känguru. In „Die Känguru-Chroniken“, dem ersten Band der Trilogie, beschreibt Kling, wie das Beuteltier bei ihm einzieht. Das Känguru treibt ihn mit seiner frechen Art zwar manchmal bis zur Weißglut, doch amüsant sind die Wortgefechte des seltsamen Duos allemal – vor allem für den Leser. Das Känguru ist Kommunist und drückt immer wieder seine Abneigung gegen alles Kapitalistische aus, zum Beispiel große Supermarktketten. Angst ist ein Fremdwort für das Känguru – wenn es sein muss, holt es seine roten Boxhandschuhe aus seinem Beutel, um sich und seinen neuen Mitbewohner zu verteidigen. Dann ist Vorsicht geboten. Doch mit einer Packung Schnapspralinen kann man das Beuteltier schnell wieder besänftigen.

„Die Känguru-Chroniken“, Marc-Uwe Kling, Verlag Ullstein, 272 Seiten.

Polizeibericht

Ladendiebstahl verhindert

Baden-Baden (red) – Das beherzte Einschreiten eines Angestellten hat nach Polizeiangaben am Montagmorgen einen Ladendiebstahl in einem Elektronikfachmarkt im Gewerbepark Cité verhindert. „Der aufmerksame Zeuge hatte einen Kunden dabei beobachtet, wie er einen Artikel in den Tiefen seiner Tasche verschwinden ließ und sich danach in Richtung des Ausgangs begab. Als der Mann auf sein verdächtiges Treiben angesprochen wurde, versuchte er zu flüchten. Letztlich konnte das Vorhaben mit Unterstützung einer weiteren Mitarbeiterin noch vor Erreichen der Ladentür verhindert werden. Den 37-Jährigen erwarten Hausverbot und Strafanzeige“, schreibt die Polizei in einer Mitteilung.

Jugendorchester spielt

Konzert im Florentinersaal



Geigerin Charlotte Reece.

Foto: Jugendorchester

Baden-Baden (red) – Das Jugendorchester Baden-Baden spielt am Sonntag, 29. Juli, 11 Uhr, erstmals seit langer Zeit wieder im Florentinersaal der Spielbank Baden-Baden, heißt es in einer Mitteilung. Zunächst erklingt von Maurice Ravel das Rigaudon (ein altfranzösischer Hof- und Gesellschaftstanz) aus seiner Komposition „Le Tombeau de Couperin“. Dann spielt das langjährige Jugendorchester-Mitglied Charlotte Reece die „Meditation“ für Violine und Orchester aus der Oper „Thaïs“ von Jules Massenet. Als Zugabe kommt Gavotte en Rondeau für Violine solo von J.S. Bach. Zum Abschluss ist die Haydn-Sinfonie Nr. 94 G-Dur, „Mit dem Paukenschlag“, zu hören.

Numerierte Eintrittsprogramme sind bei der Buchhandlung Straß erhältlich. Die Konzert-Kasse in der Spielbank ist ab 10.20 Uhr geöffnet.

Kleines Tagblatt



Drei aktive Sportschützen vom SV Oostal wurden zu den Internationalen Meisterschaften in Pilsen eingeladen: Vladimir Golovtchiner, Willi Basler und Dorothee Mühleisen. Insgesamt waren 520 Teilnehmer, darunter Mehrfachstarter, aus 20 Nationen an den Start gegangen. Die Wettkämpfe erstreckten sich über drei Tage.

Zum Schluss durfte, wer wollte, mit einem Revolver auf eine Ehrenscheibe einen Schuss abgeben. Der Sieger wurde mit einem Referenzschuss ermittelt. Die trotz des starken Teilnehmerfeldes jeweils erzielten Ergebnisse und Platzierungen weckten den Ehrgeiz der Drei für eine weitere Teilnahme. (red)/Foto: Schützen